

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 779
Art des Dokuments: Kartenbrief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Kahrstedt, Ulrich
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 03.11.1918
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Steglitz. 3.11.18.

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Eben kommen meine Frau und ich zurück von dem vergeblichen Versuch, bei Ihnen vorzusprechen. Ich wollte mich vor allem für die freundliche Übersendung Ihres neuen Buches bedanken, was ich nun schriftlich auf das herzlichste tue. Ich war überrascht über den Umfang: ich wusste ja, dass Sie es schrieben, aber ich hatte es mir immer kleiner vorgestellt. Ich bin noch nicht dazu gekommen, viel darin zu lesen, werde es aber, wenn ich Ende der Woche zum Grafen Yorck fahre (der sehr unglücklich über Sie ist), als Reiselektüre mitnehmen. Ich komme sonst so selten zu Wissenschaftlichem. Dabei fällt mir ein, dass ich für die neue Auflage von Friedlaenders Sittengeschichte die exotischen Gesandtschaften in Rom bearbeiten soll. Ich fahnde vergebens nach Lassens Indischer Altertumskunde. Im Inst. f. Altertumsk. ist sie gestohlen, auf dem indogerm. Seminar fehlt sie. Haben Sie sie & könnten Sie mir einen Band, der in Betracht kommt, borgen? Ich würde mich sehr freuen.

Neulich hatte ich von Skala [Scala, Hg.] einen Brief, der mir über die Innsbrucker [Innsbruck, Hg.] Berufung Lehmann-Haupts schrieb. Es war also wieder so, dass nachdem Skala mich vorgeschlagen hatte, „reichsdeutsche Herren, die von Fakultäts wegen garnicht gefragt waren“, Warnungsbriefe schrieben, so dass seine Vorschläge zu Boden fielen. Es ist immer dasselbe und wird es nun wohl auch bleiben. Ich hatte mich garnicht um die Sache gekümmert, wusste garnicht, dass L.-H. [Lehmann-Haupt, Hg.] hingekommen war.

Schliesslich ist ja der Verlust gerade dieser Professur nicht tragisch, die oesterr. Besoldung ohne Kollegelder wäre jetzt doppelt ungenügend. Nur dass ich jetzt doch allmählich den objektiven Beweis zu haben glauben darf, dass jedesmal wieder dieselbe Kampagne einsetzen wird ich anfangen muss daran zu denken, einen anderen Beruf zu wählen. Ich kann, selbst wenn der betr. Beruf einem innerlich unbehaglich ist und meiner Art nicht ganz adäquat, nicht riskieren, dass nun das, was bisher bei 4 - 5 Vacanzen ganz regelmässig sich wiederholte, plötzlich nicht mehr eintreten soll.

Mit den besten Empfehlungen von meiner Frau & mir an Sie & die Ihren bin ich immer Ihr dankbarer U Kahrstedt

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: „Herrn Geheimrat Prof. D^r. Eduard Meyer Lichterfelde W Mommsenstrasse 7/8“.